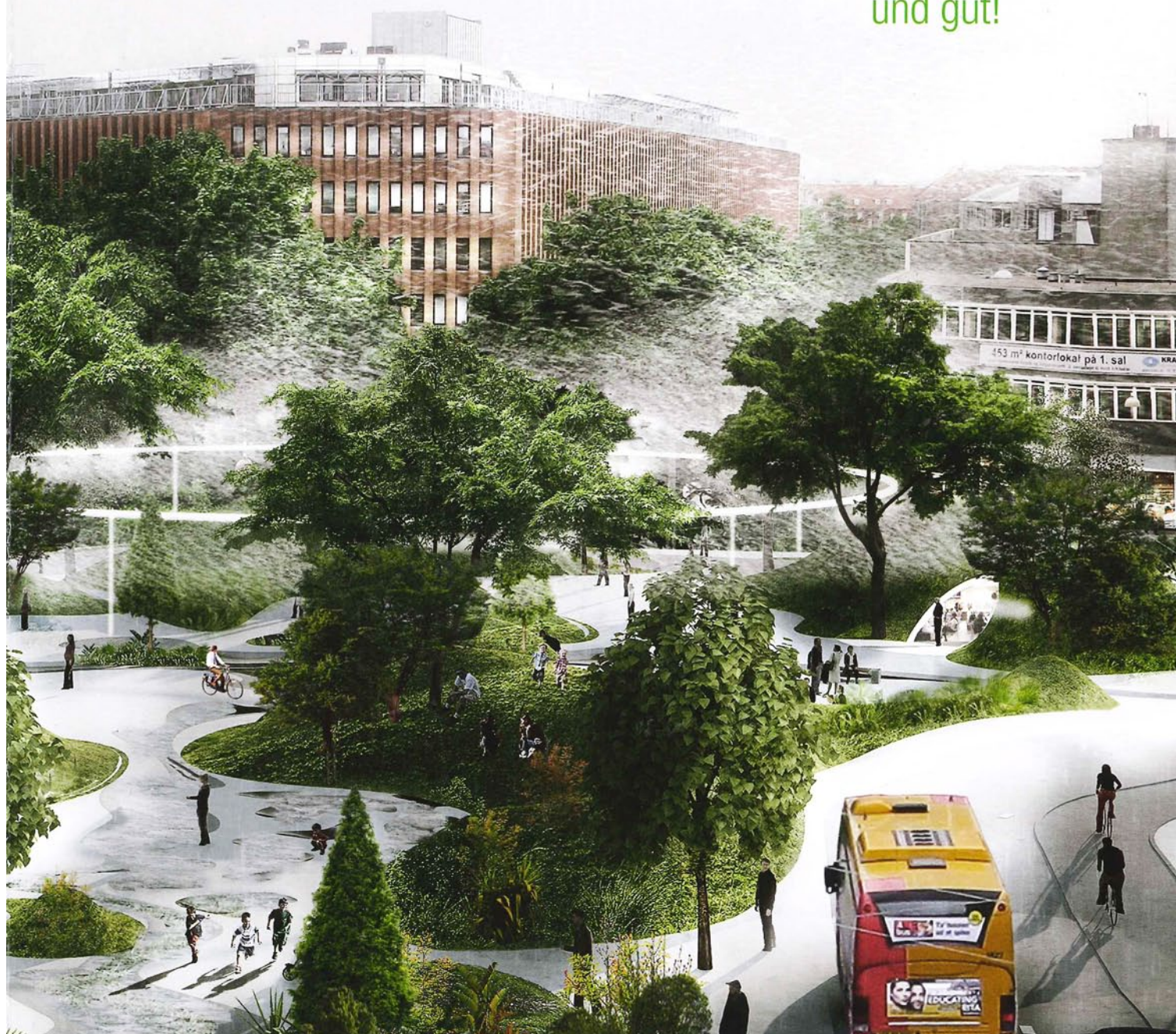


Ausgabe
4/2013
7,50 Euro

FreeLounge

Fachmagazin für kommunale Frei-Räume

Nachhaltig und gut!





Überbehütet war gestern. Heute fängt man an, Kindern in Amerika mehr Erlebnisse beim Spielen zu zutrauen.

Spielen – wie bei uns

Mitten im Prospect Park in Brooklyn in unmittelbarer Nähe von Manhattan gibt es seit Oktober einen Spielbereich, in dem Kinder auf Baumstämmen klettern dürfen, zwischen Astgabeln turnen und im Wasser matschen können. Sie besuchen

keinen Spielplatz, sondern entdecken eine Landschaft.

Das ist nicht mehr und nicht weniger als eine kleine Revolution, wenn man weiß, wie viele Spielplätze in amerikanischen Großstädten über Jahrzehnte aussahen: Umzäunt, ohne gestaltete Landschaft und mit bunten Plastikgeräten, an denen man sich sicher nicht verletzen,

aber auf denen man auch wenig erleben kann. „Very not-your-typical-New-York-playground. And brilliant“, schreibt Paige Johnson in ihrem internationalen Spielplatz-Blog „playscapes“ nach dem Besuch im Prospect Park. Dass sich in Amerika etwas ändert, sieht auch Projektleiter Peter Heuken von Richter Spielgeräte. Das Unternehmen hat zuletzt einige große, abenteuerliche Spielareale an prominenten Orten ausgestattet. Das jüngste Projekt ist der Spielplatz auf Governor’s Island, der zwar schon steht, aber erst im Frühling 2014 eröffnet werden wird. Die Insel gegenüber von Manhattan wird von dem niederländischen Planungsbüro West 8 in mehreren Schritten zu einem Freizeit- und Erholungspark entwickelt.

Gutes Beispiel: eine Privatschule in Washington

Begeisterte Kinder hat der Spielplatzplaner aus Frasdorf mittlerweile in Amerika schon öfters erlebt. Zum Beispiel in Washington, wo von Richter der parkartige Außenbereich der Beauvoir National Cathedral Elementary School mit vielseitigen Spielangeboten ausgestattet wurde. Für die Landschaftsplanung war AECOM verantwortlich. Die finanziell sehr gut ausgestattete Schule für Kinder vom Krippenalter bis zur vierten Klasse steht auf dem Gelände der National Cathedral in Washington, einer beeindruckenden neugotischen Kathedrale, in der





Martin Luther King predigte und amerikanische Präsidenten beerdigt sind. Hier hat man nun den Schritt gewagt, den Außenraum so zu gestalten, dass die Kinder im Freien mit Spaß und kalkulierbaren Risiken Erfahrungen machen, spielen und lernen. Auf der Website wird diese pädagogische Entscheidung an prominenter Stelle ausführlich erklärt: Weil Kinder, die sich viel im Freien aufhalten, glücklicher, gesünder und selbstbewusster seien, bietet die Schule nun die Möglichkeit und berücksichtigt dabei besonders die sehr unterschiedlichen Altersstrukturen. Das Außengelände stellt auch gleichzeitig den Rahmen und das Programm für Sommer Camps dar, bei dem Naturerfahrungen im Mittelpunkt stehen. Nach Schulschluss und an Wochenenden wird der Park als Spielplatz für alle geöffnet.

Abenteuerliche Tunnelrutsche

Der in die Topographie des Parks eingepasste Spielplatz bietet drei Baumhäuser mit Verbindungsbrücken, zudem Kletterstrukturen, eine Seilbahn, Spielbereiche für die jüngeren Kindern und vieles mehr. Die ganz besondere Attraktion ist eine Tunnelrutsche, die in einem Pyramidenturm beginnt, unter der Erde verschwindet und eine Terrasse weiter unten wieder zum Vorschein kommt. Die Kinder erleben nach dem anstrengenden Aufstieg Höhe und Geschwindigkeit als lustvollen Wechsel von Mühe und Belohnung. In der Region und auch darüber hinaus ist der Spielplatz mit seinem pädagogischen Konzept ein Leuchtturm-Projekt, über das auch in den Medien berichtet wurde. Spielen – Made in Germany.

Dr. Anke Münster



Links

- » www.play-scapes.com
- » www.beauvoirschool.org

